

# Nebraska Staats-Anzeiger.

State Hist Society 11583

Jahrgang 16.

Lincoln, Neb., Donnerstag, 27. Juni 1895.

No. 6.

## Telegramme.

### Bundeshaupstadt.

Washington, 20. Juni. Hier ist die Nachricht eingetroffen, daß Mexico und Guatemala sich dahin geeinigt haben, daß die Commission zur Feststellung der Grenze bis zum ersten Mai 1896 Zeit zur Vollenbung ihrer Arbeit erhalten soll.

Washington, 20. Juni. Staatssekretär Olney hat auf eine Anfrage der Farmers und Merchants Bank in Reno, Texas, entschieden, daß amerikanische Banken selber cubanischer Zinsur, enten- Verbindungen nicht als Deposition annehmen dürfen.

Washington, 20. Juni. Commodore Vance ist zum Befehlshaber des nordatlantischen Geschwaders, als Nachfolger des Admirals Meade, ernannt worden.

### Sinnensteuer-Erträge.

Washington, 20. Juni. Nach einem vom Bundeskongress veröffentlichten Bericht sollen die Einkünfte der Sinnensteuer auf allen Quellen während der letzten elf Monate des Jahres 1894, welche mit dem 31. Mai zu Ende gingen, für den Monat März während der letzten elf Monate \$131,420,636, das ist 69,400 mehr als während derselben Zeitperiode des vorhergehenden Jahres.

Detailirte waren die Einkünfte, mit Angabe der Differenz im Jahre 1894, folgende: Spirituosen \$74,282,200 (75,870,447 in 1894); Tabak \$27,216,082 (\$26,081,580); geöhlene Getreide \$28,046,059 (\$27,821,854); Osmargarin \$1,823,361 (\$1,619,706); aus verschiedenen Quellen \$26,868,801 (\$137,703).

Während des Monats Mai war eine Abnahme gegen den Mai 1894 von \$1,858,632 zu verzeichnen. Dasselbe kommt auf Spirituosen und Osmargarin zu.

Die Zunahmen beziehen sich auf Tabak (\$139,758); geöhlene Getreide (\$233,708) und Verschiedenes (\$16,444).

Washington, 20. Juni. Nach Ausweis des Schatzamts betrug die heutige Kassenbilanz \$183,440,225 und die Gold-Reserve \$99,607,714.

Washington, 20. Juni. Hier ist die Nachricht eingetroffen, daß der „Raleigh“, welcher von New York nach der Küste von Florida beordert wurde, um die Freischüler-Expeditionen nach Cuba zu verbinden, gestern in Key West angekommen ist, welches er zu seiner Operationsbasis auszuweisen hat.

### Illinois.

Springfield, 20. Juni. Die Mitglieder der Legislatur begannen sich einzufinden um der Extra-Sitzung beizuwohnen, welche von Gouverneur Altgeld einberufen wurde. Es ist nun eine Frage von Bedeutung aufgetaucht: Es stellt sich nämlich heraus, daß der Gouverneur es unterlies, die Bewilligung der Ausgaben für die Ergänzung unter den derselben gestellten Aufgaben aufzuzählen.

Die Repräsentanten sind zu Weisungen berechtigt, durchschnittlich kommt auf jeden Einzelnen der Betrag von \$25. Dies macht zusammen \$5000. Ferner erhält ein Repräsentant für jede Sitzung \$50 für Nebenausgaben, was weitere \$10,000 ausmacht.

### Ohio.

Cleveland, 20. Juni. Die achte National-Convention der republikanischen Clubs wurde heute in der hiesigen Musikhalle eröffnet. Ueber 2,000 Delegaten befanden sich im Auditorium und die Hallen waren dicht mit Zuschauern besetzt. Die Halle war reich geschmückt.

Die Begrüßungsrede wurde vom Mayor McKim gehalten. Den Jahresbericht erstattete der Präsident Tracy von Chicago.

### Kansas.

Topka, 20. Juni. Durch eine Entscheidung des Staats-Obergerichtes ist der Superintendent des Staats-Buchhaufes, Wolfe, formell seines Amtes entsetzt und der kürzlich vom Gouverneur Morrill ernannte J. Bruce Lynch als Nachfolger desselber eingesetzt worden.

### Gute Nachrichten.

Fort Scott, 20. Juni. Seit dem letzten Regen wachen in Süd-west-Kansas Mais und Hafer in ganz prägnanter und vollständig unvorhersehbarer Weise. Das warme Wetter im vorigen Monat hatte in vielen Feldern die Stauden sehr hoch wachsen lassen, ohne daß sie Keuren anlegten. Jetzt sieht man Kornhaufen so hoch wie junge Bäume, welche Keuren anlegen, die größer sind, als je zuvor. Hafer verbrach vor drei Wochen kaum eine Viertel-Ernte. Jetzt sieht eine volle Ernte in Aussicht.

### Tennessee.

Chattanooga, 20. Juni. Ein Car der Lookout Mountain Zahn-Eisenbahn entgleiste heute Morgen bei der Wiederfahrt, etwa 200 Fuß vom Point Hotel. W. S. Mitchell, Präsident der S. National-Bank dahier und W. G. Gendy von Sprang und anderen wahrscheinlich tödlich Verletzungen.

## Gabel-Depeschen.

### Deutschland.

Berlin, 20. Juni. Kaiser Wilhelm, begleitet von 4 seiner Söhne, reiste um 11 Uhr heute Vormittag nach Hamburg ab.

Botterdam, 20. Juni. Die Kaiserin trat heute Nachmittag 9 Uhr die Reise nach Kiel an.

Kiel, 20. Juni. Die Vorbereitungen für die formelle Eröffnung des großen Nord-Ostsee-Canals durch Kaiser Wilhelm sind fertig.

Kiel bietet der Welt das Schauspiel der größten Anzahl jemals beisammen gewesener Kriegsschiffe, Kreuzer und kleinerer Fahrzeuge, bedeckt mit wehenden Flaggen aller Nationen der civilisirten Welt. Die besuchenden Schiffe sind an Ort und Stelle, und fortwährend hört man das Schießen der sich begrüßenden Fahrzeuge. Die Wahrscheinlichkeit der deutschen Behorden ist unerschöpflich.

Hamburg ist mit Touristen und Besuchern überfüllt und die Capacität der Hotels ist bis auf's Aeußerste angegränzt. Es werden jetzt schon ganz exorbitante Preise für Logis etc. gefordert, doch sind viele Amerikaner und europäische Kapitalisten hier, die jeden Preis bezahlen, wenn ihnen das geboten werden kann, was sie wünschen.

Im Kaiser-Palast, auf dem mehrere Nummern des Programms zur Ausführung gelangt werden, ist eine große Julei eingeleitet worden, welche genau der Lieblichkeitsfeier des deutschen Kaisers in Norwegen gleicht. Dasselbe ist von der Kronmunde und dem ersten Votel der Stadt sichtbar und das vom Kaiser den Gästen zu gebende Banquet wird auf dieser Julei stattfinden.

Der erste Festtag.

Kiel, 20. Juni. — Nachmittags. Ein schwerer Regen ging heute Morgen nieder und schen eine Zeitlang den Erfolg der Festlichkeiten zu gefährden. Glücklicherweise klarte sich der Himmel wieder auf und prächtiger, von einer angenehmen Weise begleiteter Sonnenschein folgte.

In Folge dessen waren die Straßen mit Menschen belebt und allenthalben herrschte die größte Begeisterung. Viele Straßen waren mit Triumpfbögen und dem Kaiser geliebten Begrüßungs-Inschriften geschmückt.

Die ganze Stadt bietet einen prägnanten Wirkungsvollen Anblick. Im Mittags waren entlang der Küste die Flaggen aller Nationen aufgehst, die am Eingang der Haupt-Posten stehenden Schiffschwärme deuteten die Anwesenheit der kaiserlichen Gäste an. Den Hauptattractionspunkt bildete selbstredend der Seebahnen mit den vielen herrlichen, von Tausenden angelegten Kriegsschiffen.

Jene der Ver. Staaten, Italien und Oesterreich wurden insbesondere bewundert.

Um 8 Uhr Vormittags hielten die Kriegsschiffe der vertretenen 14 Nationen, unter den Klängen der betreffenden National-Hymnen, ihre Flaggen. Die offizielle Vorstellung der fremden Admirale und Commandeure vor dem Kaiser-Capitan und Stadt-Commandanten von Kiel erfolgte auf dem „Mars“ und schloß mit dem offiziellen Besuchsaustausch. Der „Mars“ trug die Flagge des Admirals Knorr, welcher später, in Begleitung der Commandeure der fremden Geschwader und vieler Offiziere verschiedener Nationen, zur Begrüßung des Kaisers nach Hamburg sich begab.

### Das Donnerstags-Programm.

Kiel, den 20. Juni Nachts. Am Donnerstag früh um 8 Uhr beginnt zur Flutzeit die Einfahrt des Kaisers auf der „Hohenzollern“ in den Canal, hier voraus fährt der „Wiso“ „Wille“, es folgen hinter der Kaiser-Yacht der „Wiso“, „Kaiseradler“, „Schneidmayer“, „Kaiser Wilhelm II.“, „Augusta Victoria“, „Traue“ und „Columbia“, kaiserliche englische Yacht „Osborne“, englische Admiralitäts-Yacht „Cerberus“, österreichische Yacht „Trabant“, königlich italienische Yacht „Savonia“, russischer Panzer-Wiso „Drozdofschtschi“, nordamerikanischer Kreuzer „Marblehead“, spanischer Kreuzer „Alfonso XI.“ und rumänische Brigg „Mircea“.

In langem, sich über eine Wegstrecke von 4 Stunden ausdehnenden Zuge passiert dies Kaisergeschwader in langsame Fahrt (5-3 Seemeilen—10 Kilometer per Stunde) den Canal, hierbei die Drebrücke der Marichbahn, die impoante Hochbrücke bei Brunnenthal, sobald die Drebrücken bei Rendsburg, die weiten, von schönen Ufern umrahmten Oberseebrücken durchfahrend, dann hart am Nordende des mit seinem Wasserpiegel durch den Canalbau um 7 Meter gesenkten Flemmuder Sees, an dessen Südküste ein Wasserfall herabstürzt, und im weiteren Verlauf die zweite Hochbrücke bei Levensau passierend.

Nunmehr tritt das Geschwader bei Holtzenau, nach seiner Durchfahrt durch die Endbrücke, in den Kaiser-Panzen ein, links den Weg der Grundsteinlegung, rechts den der in Schiffen erbauten Festhalle lassend, vor sich auf weitgedehnter Wasserfläche die zur Flottenstadt verjüngten Kriegsschiffe, von deren

## Wachen die Kriegsschiffe aller civilisirten Nationen den deutschen Kaiser begrüßen.

Sier Stunden werden vergehen, ehe um 6 Uhr das letzte Schiff des Kaisergeschwaders aus dem Canal ausgetreten und in den Kieler Hafen eingelaufen ist. — Abends findet dann ein zu Ehren der fremdländischen Marineofficiere gegebenes Ballst in der Marineacademie statt, während festliche Beleuchtung der hochgelegenen Häuser der Kieler in magischem Glanze erstrahlen läßt.

Berlin, 20. Juni. Es verlautet hier, daß die Goud'sche Dampf-Yacht gestern beim Einlaufen in den Hafen mit dem italienischen Kriegsschiff „Bartholomäus“ kollidiert und beide beschädigt worden seien.

### Bismarck.

Friedrichsruhe, 20. Juni. Betreffs der Verleihung des russischen Andrejorden an den Präsidenten Freyre hat sich Fürst Bismarck so geäußert: „Alles dieses ist nur Kolerette und keine reelle Allianz.“

Das Organ Bismarcks, die „Hamburger Nachrichten“ veröffentlichten eine scharfe Kritik über die Verleihungspolitik des Kaisers und erklärten, daß in Frankreich die Wahrscheinlichkeit noch immer der leitende Factor sei.

### Oesterreich-Ungarn.

Wien, 20. Juni. Der österreichische Premierminister Fürst Alfred Windischgrätz hat gestern dem Kaiser Franz Joseph in der That seine Resignation eingereicht. Man glaubt, daß der bisherige Minister des Innern, Marquis von Vacquagem, ein provisorisches Ministerium bilden wird.

### Minister-Präsident.

Wien, 20. Juni. Die „Neue Freie Presse“ schreibt, daß der Statthalter von Nieder-Oesterreich, Graf Kielmannsegg, getraut werden wird, ob er geneigt ist, den Posten des Premierministers für Oesterreich anzunehmen und an Stelle des Windischgrätz-Cabinetts, welches dem Kaiser nun formell seine Resignation eingereicht hat, ein provisorisches Ministerium zu bilden.

### Rußland.

#### Feuersbrunst.

St. Petersburg, 20. Juni. Die Stadt Danilow im Gouvernemente Jaroslavl ist von einer furchtbaren Feuersbrunst heimgesucht worden. Mehrere öffentliche Gebäude, eine Kirche und eine große Anzahl Privatwohnungen liegen in Asche.

#### Mehrere Personen kamen in den Flammen um.

### Frankreich.

#### Gleich und Gleich gesellt sich gern.

Paris, 20. Juni. Der Kieler Correspondent des „Gaulois“ schreibt: Die russischen Kriegsschiffe wärschen an der Trauer der französischen Kriegsschiffe, anlässlich des Jahrestages der Ermordung des Präsidenten Carnot theilzunehmen und werden Kiel mit den französischen Kriegsschiffen zusammen verlassen und, wie diese, die Flaggen auf Halbmaß gesetzt haben.

Der Correspondent fügt noch hinzu, daß das Spiel der „Macht im Rhein“ auf englischen Kriegsschiffen viel commentirt worden sei.

### Russische Robbenfang.

Washington, 20. Juni. Der amerikanische Generalkonful in St. Petersburg, Razel, sandte gestern eine Kabeldepesche an das Staats-Departement, in welcher er meldet, daß die russische Regierung einer russischen Gesellschaft eine Concession bewilligt habe, um Seebären an den Küsten von Sagahala, der Insel St. Joz und anderen Plätzen zu fangen. Man glaubt dort allgemein, daß die Expedition noch in diesem Jahre nach Ostsee aufbrechen wird. Auf jedem Schiff, das auf den Seebärenfang geht, wird sich ein Regierungsbeamter befinden.

### Russische Kritik.

St. Petersburg, 20. Juni. Das „Journal de St. Petersburg“ schreibt betreffs der Eröffnung des großen Nord-Ostsee-Canals, daß dieses epochemachende Ereignis nicht nur für Deutschland, sondern für die ganze civilisirte Welt ein Ereignis ist.

Die „Novosti“ bemerkt, daß die Annahme der Einladung seitens der Mächte Beugnis für die Achtung ablegt, welche dieselben vor Deutschland haben.

Die „Nodowe Brerja“ spricht die Meinung aus, daß der Canal ein Friedensunternehmen von diplomatischer Wichtigkeit und internationaler Bedeutung ist.

### Die „Börzenzeitung“ bekämpft die Idee, daß der Canal für aggressiven Zwecke gebaut worden sei.

### Canada.

Ottawa, Ont., 20. Juni. Der Superintendent der britischen Polizei des Nordwestdistricts, Herr Schmierer, meldet in seinem Jahresbericht an das Parlament, daß sich während des vergangenen Jahres ungefähr 5000 Personen aus den Ver. Staaten, hauptsächlich aus Dakota und Nebraska in Canada angesiedelt haben. Er fügt weiter hinzu, daß sich in Alberta das Normoxenium ausbreite.

## Telegramme.

### Bundeshaupstadt.

Washington, 21. Juni. Der Besand des Kriegsgewerks, welches die Marine-Rentenamt Edward J. Dorn und W. W. Buchanan von der „Olympia“ projectirt, ist beim Marine-Departement eingegangen. Die Offiziere waren der Jahresthätigkeit, welche den Tod eines Kanoniers zur Folge hatte, angeklagt.

Das Urtheil des Kriegsgewerks ist noch nicht veröffentlicht worden, aber es heißt allgemein, daß beide Offiziere wenigstens einen scharfen Beweis, wenn nicht Dienstentlassung zu gewärtigen haben werden.

### Pensionen.

Washington, 21. Juni. Die nächsten Monat erfolgende vierteljährliche Pension-Auszahlung wird sich auf \$13,380,000 belaufen. Die Summe vertheilt sich wie folgt: Chicago: \$2,800,000; Des Moines, Ia.: \$2,100,000; Pittsburg, \$1,750,000; Buffalo, N. Y.: \$1,700,000; Boston, \$250,000; New York \$150,000; Philadelphia, \$150,000; San Francisco, \$170,000; Washington, \$360,000; Augusta, Me.: \$100,000; Columbus, \$300,000; Concord, \$850,000; Detroit, \$150,000; Indianapolis, \$100,000; Knoxville, \$200,000; Louisville, \$100,000 und Topeka, Kas., \$200,000.

### Doktor-Promotionen.

Washington, D. C., 21. Juni. Auf der katholischen Universität wurden heute an 19 Studierende: akademische Grade verliehen.

Der Grad eines Doktors der Theologie erhielt: Rev. Lucas von Scranton, Pa. und Rev. Dublanich, dessen Biographie in Frankreich gelangt hat.

### Das Schicksal des Amerikaners Lenz ermittelt.

Washington, 21. Juni. Das bereits im Jahr acht Räthsel des Verschwindens des American-Lenz ist jetzt durch eine Kabeldepesche gelöst, welche das Staatsdepartement von amerikanischen Gesandten in Venedig, der Sommer-Residenz des diplomatischen Corps in der Nähe von Konstantinopel, erhalten hat. Dasselbe lautet:

### „Diney, Washington.“

Der britische Consul in Exzerum benachrichtigt mich, daß der Kadabrer Lenz in der Nähe von Dehar von fünf Räubern, deren Namen er angibt, ermordet ist. Ich habe, unter Mitwirkung des britischen Consuls, die Verhaftung und Bestrafung der Mörder von der hohen Behörde verlangt. (Gezeichnet.) Terrell.

### Lenz fand im Begriff, auf seinem Zweirad eine Reise um die Welt zu machen.

### Illinois.

Springfield, 21. Juni. Gouverneur Altgeld macht sich keine Sorgen um die Behauptung einiger Oppositionisten, daß die von ihm zu einer Extra-Sitzung berufene Legislatur vertagt und eine neue, weitere \$20,000 verursachende Kosten, einberufen werden müsse. Er erklärte heute, daß solche Gedächtnis nur politische Fiktionen und Lügen sei.

„Geld für zufällige Bedürfnisse wird beschafft werden“ — bemerkte er weiter — „und dazu bedarf es keiner Extra-Proclamation.“

### Indiana.

Bedford, 21. Juni. Auf der Hauptlinie des N. A. & D. South-western Eisenbahns ereignete sich ein schwerer Unfall. Ein durchgehender Frachtzug sprang aus dem Geleise, 14 Säure füllten die Wägen hinab und sollen 4 als blinde Passagiere mit abgehenden Landstreicher umgekommen sein. Ferner wurden drei Wagenladungen Vieh zertrümmert.

### Ohio.

Cleveland, 21. Juni. Beim Aufsteigen heute Morgen entdeckte General McKim von New York, daß er um eine goldene Uhr und Kette, im Werthe von \$5,00 herabzu werden war.

### Die republikanische Nationalnationale.

Cleveland, 21. Juni. Gen. McKim wurde heute zum Präsidenten der republikanischen Nationalnationale erwählt.

Das neue Executive-Comite setzt sich zusammen: Alabama—A. G. Negley; Arkansas, Henry R. Cooper; California, Theo. Reichert; Colorado, William R. Burckinal; Conn., James A. Farnort; Delaware, Francis D. Hoffeder; Florida, Philip Walters; Georgia, E. G. Buc; Illinois, Albert Campbell; Indiana, W. V. Taylor; Iowa, S. W. Bidwell; Kansas, J. G. Gray; Kentucky, L. J. Crawford; Louisiana, Andrew Hero Jr.; Maine, J. D. Manley; Maryland, Dr. William S. Booz; Massachusetts, J. Henry Gould; Michigan, Charles E. Barker; Minnesota, S. E. Burns; Mississippi, Albert M. Lee; Missouri, F. W. Bromwell; Montana, C. H. McClellan; Nebraska, W. E. Andrews; Nevada, A. C. Cleveland; New Hampshire, Stephen Bennett; New Jersey, V. S. Devouise; New York, G. E. Bremer; North Carolina, J. C. Brichard; North Dakota, W. W. Cochran; Ohio, E. J. West; Pennsylvania, G. D. W. Bur;

## Wachen die Kriegsschiffe aller civilisirten Nationen den deutschen Kaiser begrüßen.

Sier Stunden werden vergehen, ehe um 6 Uhr das letzte Schiff des Kaisergeschwaders aus dem Canal ausgetreten und in den Kieler Hafen eingelaufen ist. — Abends findet dann ein zu Ehren der fremdländischen Marineofficiere gegebenes Ballst in der Marineacademie statt, während festliche Beleuchtung der hochgelegenen Häuser der Kieler in magischem Glanze erstrahlen läßt.

Berlin, 20. Juni. Es verlautet hier, daß die Goud'sche Dampf-Yacht gestern beim Einlaufen in den Hafen mit dem italienischen Kriegsschiff „Bartholomäus“ kollidiert und beide beschädigt worden seien.

### Bismarck.

Friedrichsruhe, 20. Juni. Betreffs der Verleihung des russischen Andrejorden an den Präsidenten Freyre hat sich Fürst Bismarck so geäußert: „Alles dieses ist nur Kolerette und keine reelle Allianz.“

Das Organ Bismarcks, die „Hamburger Nachrichten“ veröffentlichten eine scharfe Kritik über die Verleihungspolitik des Kaisers und erklärten, daß in Frankreich die Wahrscheinlichkeit noch immer der leitende Factor sei.

### Oesterreich-Ungarn.

Wien, 20. Juni. Der österreichische Premierminister Fürst Alfred Windischgrätz hat gestern dem Kaiser Franz Joseph in der That seine Resignation eingereicht. Man glaubt, daß der bisherige Minister des Innern, Marquis von Vacquagem, ein provisorisches Ministerium bilden wird.

### Minister-Präsident.

Wien, 20. Juni. Die „Neue Freie Presse“ schreibt, daß der Statthalter von Nieder-Oesterreich, Graf Kielmannsegg, getraut werden wird, ob er geneigt ist, den Posten des Premierministers für Oesterreich anzunehmen und an Stelle des Windischgrätz-Cabinetts, welches dem Kaiser nun formell seine Resignation eingereicht hat, ein provisorisches Ministerium zu bilden.

### Rußland.

#### Feuersbrunst.

St. Petersburg, 20. Juni. Die Stadt Danilow im Gouvernemente Jaroslavl ist von einer furchtbaren Feuersbrunst heimgesucht worden. Mehrere öffentliche Gebäude, eine Kirche und eine große Anzahl Privatwohnungen liegen in Asche.

#### Mehrere Personen kamen in den Flammen um.

### Frankreich.

#### Gleich und Gleich gesellt sich gern.

Paris, 20. Juni. Der Kieler Correspondent des „Gaulois“ schreibt: Die russischen Kriegsschiffe wärschen an der Trauer der französischen Kriegsschiffe, anlässlich des Jahrestages der Ermordung des Präsidenten Carnot theilzunehmen und werden Kiel mit den französischen Kriegsschiffen zusammen verlassen und, wie diese, die Flaggen auf Halbmaß gesetzt haben.

Der Correspondent fügt noch hinzu, daß das Spiel der „Macht im Rhein“ auf englischen Kriegsschiffen viel commentirt worden sei.

### Russische Robbenfang.

Washington, 20. Juni. Der amerikanische Generalkonful in St. Petersburg, Razel, sandte gestern eine Kabeldepesche an das Staats-Departement, in welcher er meldet, daß die russische Regierung einer russischen Gesellschaft eine Concession bewilligt habe, um Seebären an den Küsten von Sagahala, der Insel St. Joz und anderen Plätzen zu fangen. Man glaubt dort allgemein, daß die Expedition noch in diesem Jahre nach Ostsee aufbrechen wird. Auf jedem Schiff, das auf den Seebärenfang geht, wird sich ein Regierungsbeamter befinden.

### Russische Kritik.

St. Petersburg, 20. Juni. Das „Journal de St. Petersburg“ schreibt betreffs der Eröffnung des großen Nord-Ostsee-Canals, daß dieses epochemachende Ereignis nicht nur für Deutschland, sondern für die ganze civilisirte Welt ein Ereignis ist.

Die „Novosti“ bemerkt, daß die Annahme der Einladung seitens der Mächte Beugnis für die Achtung ablegt, welche dieselben vor Deutschland haben.

Die „Nodowe Brerja“ spricht die Meinung aus, daß der Canal ein Friedensunternehmen von diplomatischer Wichtigkeit und internationaler Bedeutung ist.

### Die „Börzenzeitung“ bekämpft die Idee, daß der Canal für aggressiven Zwecke gebaut worden sei.

### Canada.

Ottawa, Ont., 20. Juni. Der Superintendent der britischen Polizei des Nordwestdistricts, Herr Schmierer, meldet in seinem Jahresbericht an das Parlament, daß sich während des vergangenen Jahres ungefähr 5000 Personen aus den Ver. Staaten, hauptsächlich aus Dakota und Nebraska in Canada angesiedelt haben. Er fügt weiter hinzu, daß sich in Alberta das Normoxenium ausbreite.

## Wachen die Kriegsschiffe aller civilisirten Nationen den deutschen Kaiser begrüßen.

Sier Stunden werden vergehen, ehe um 6 Uhr das letzte Schiff des Kaisergeschwaders aus dem Canal ausgetreten und in den Kieler Hafen eingelaufen ist. — Abends findet dann ein zu Ehren der fremdländischen Marineofficiere gegebenes Ballst in der Marineacademie statt, während festliche Beleuchtung der hochgelegenen Häuser der Kieler in magischem Glanze erstrahlen läßt.

Berlin, 20. Juni. Es verlautet hier, daß die Goud'sche Dampf-Yacht gestern beim Einlaufen in den Hafen mit dem italienischen Kriegsschiff „Bartholomäus“ kollidiert und beide beschädigt worden seien.

### Bismarck.

Friedrichsruhe, 20. Juni. Betreffs der Verleihung des russischen Andrejorden an den Präsidenten Freyre hat sich Fürst Bismarck so geäußert: „Alles dieses ist nur Kolerette und keine reelle Allianz.“

Das Organ Bismarcks, die „Hamburger Nachrichten“ veröffentlichten eine scharfe Kritik über die Verleihungspolitik des Kaisers und erklärten, daß in Frankreich die Wahrscheinlichkeit noch immer der leitende Factor sei.

### Oesterreich-Ungarn.

Wien, 20. Juni. Der österreichische Premierminister Fürst Alfred Windischgrätz hat gestern dem Kaiser Franz Joseph in der That seine Resignation eingereicht. Man glaubt, daß der bisherige Minister des Innern, Marquis von Vacquagem, ein provisorisches Ministerium bilden wird.

### Minister-Präsident.

Wien, 20. Juni. Die „Neue Freie Presse“ schreibt, daß der Statthalter von Nieder-Oesterreich, Graf Kielmannsegg, getraut werden wird, ob er geneigt ist, den Posten des Premierministers für Oesterreich anzunehmen und an Stelle des Windischgrätz-Cabinetts, welches dem Kaiser nun formell seine Resignation eingereicht hat, ein provisorisches Ministerium zu bilden.

### Rußland.

#### Feuersbrunst.

St. Petersburg, 20. Juni. Die Stadt Danilow im Gouvernemente Jaroslavl ist von einer furchtbaren Feuersbrunst heimgesucht worden. Mehrere öffentliche Gebäude, eine Kirche und eine große Anzahl Privatwohnungen liegen in Asche.

#### Mehrere Personen kamen in den Flammen um.

### Frankreich.

#### Gleich und Gleich gesellt sich gern.

Paris, 20. Juni. Der Kieler Correspondent des „Gaulois“ schreibt: Die russischen Kriegsschiffe wärschen an der Trauer der französischen Kriegsschiffe, anlässlich des Jahrestages der Ermordung des Präsidenten Carnot theilzunehmen und werden Kiel mit den französischen Kriegsschiffen zusammen verlassen und, wie diese, die Flaggen auf Halbmaß gesetzt haben.

Der Correspondent fügt noch hinzu, daß das Spiel der „Macht im Rhein“ auf englischen Kriegsschiffen viel commentirt worden sei.

### Russische Robbenfang.

Washington, 20. Juni. Der amerikanische Generalkonful in St. Petersburg, Razel, sandte gestern eine Kabeldepesche an das Staats-Departement, in welcher er meldet, daß die russische Regierung einer russischen Gesellschaft eine Concession bewilligt habe, um Seebären an den Küsten von Sagahala, der Insel St. Joz und anderen Plätzen zu fangen. Man glaubt dort allgemein, daß die Expedition noch in diesem Jahre nach Ostsee aufbrechen wird. Auf jedem Schiff, das auf den Seebärenfang geht, wird sich ein Regierungsbeamter befinden.

### Russische Kritik.

St. Petersburg, 20. Juni. Das „Journal de St. Petersburg“ schreibt betreffs der Eröffnung des großen Nord-Ostsee-Canals, daß dieses epochemachende Ereignis nicht nur für Deutschland, sondern für die ganze civilisirte Welt ein Ereignis ist.

Die „Novosti“ bemerkt, daß die Annahme der Einladung seitens der Mächte Beugnis für die Achtung ablegt, welche dieselben vor Deutschland haben.

Die „Nodowe Brerja“ spricht die Meinung aus, daß der Canal ein Friedensunternehmen von diplomatischer Wichtigkeit und internationaler Bedeutung ist.

### Die „Börzenzeitung“ bekämpft die Idee, daß der Canal für aggressiven Zwecke gebaut worden sei.

### Canada.

Ottawa, Ont., 20. Juni. Der Superintendent der britischen Polizei des Nordwestdistricts, Herr Schmierer, meldet in seinem Jahresbericht an das Parlament, daß sich während des vergangenen Jahres ungefähr 5000 Personen aus den Ver. Staaten, hauptsächlich aus Dakota und Nebraska in Canada angesiedelt haben. Er fügt weiter hinzu, daß sich in Alberta das Normoxenium ausbreite.

## Wachen die Kriegsschiffe aller civilisirten Nationen den deutschen Kaiser begrüßen.

Sier Stunden werden vergehen, ehe um 6 Uhr das letzte Schiff des Kaisergeschwaders aus dem Canal ausgetreten und in den Kieler Hafen eingelaufen ist. — Abends findet dann ein zu Ehren der fremdländischen Marineofficiere gegebenes Ballst in der Marineacademie statt, während festliche Beleuchtung der hochgelegenen Häuser der Kieler in magischem Glanze erstrahlen läßt.

Berlin, 20. Juni. Es verlautet hier, daß die Goud'sche Dampf-Yacht gestern beim Einlaufen in den Hafen mit dem italienischen Kriegsschiff „Bartholomäus“ kollidiert und beide beschädigt worden seien.

### Bismarck.

Friedrichsruhe, 20. Juni. Betreffs der Verleihung des russischen Andrejorden an den Präsidenten Freyre hat sich Fürst Bismarck so geäußert: „Alles dieses ist nur Kolerette und keine reelle Allianz.“

Das Organ Bismarcks, die „Hamburger Nachrichten“ veröffentlichten eine scharfe Kritik über die Verleihungspolitik des Kaisers und erklärten, daß in Frankreich die Wahrscheinlichkeit noch immer der leitende Factor sei.

### Oesterreich-Ungarn.

Wien, 20. Juni.